

„Wenn möglich, bitte wenden!“  
Der CBW-Fastenkalendar 2025

Aschermittwoch, 05. März

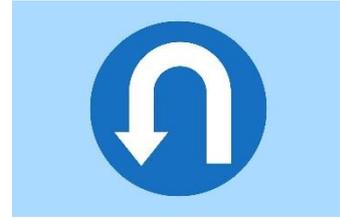


Bild: pixabay

Wenn sich bei einer Autofahrt in unbekanntes Gelände plötzlich das Navi meldet und uns freundlich, aber bestimmt auffordert: „Wenn möglich, bitte wenden!“, wird uns klar, dass wir in die Irre gefahren sind, zumindest an einen Punkt angelangt sind, an dem es erst mal nicht mehr weitergeht, der uns nötigt, das Ruder herumzureißen und umzukehren. Das trifft sich sehr gut mit dem Anliegen der Vorbereitungszeit auf Ostern, die an jedem Aschermittwoch aufs Neue beginnt. Auch hier ist das zentrale Wort „Umkehr“, wie es uns bei der Aschenauflegung möglicherweise zugesagt wird: „Kehr um und glaube an das Evangelium!“ (so zumindest eine der beiden Textvarianten, die das Messbuch zur Aschenauflegung vorsieht).

Die Richtungsänderung, die mit dem Wort „Umkehr“ im biblischen und christlichen Sinne gemeint ist, ist dabei durchaus in einem doppelten Sinne zu verstehen: erstens als Umkehr im Denken, eine Neuausrichtung des Blicks auf unser Leben, unser Verhältnis zu Gott, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst. Außerdem – und das ist eigentlich die Konsequenz der Sinnes-Umkehr – soll sich dadurch auch unsere Lebenspraxis – auch in den drei bereits angesprochenen Aspekten: im Hinblick auf Gott, auf die Mitmenschen und auf uns selbst – verändern, neu gedacht werden, sich um-kehren, um im Bildwort zu bleiben.

Der Aschermittwoch stellt sozusagen das Tor zur Österlichen Bußzeit dar, die Einfahrt zur Fastenzeit. Mit seiner Feier und mit dem Ritus der Aschenauflegung setzen wir das Zeichen, dass wir in den 40 Tagen vor Ostern bereit sind, uns auf dieses Neu-Denken und diese Lebensänderung einzulassen, dass wir uns neu in den Blick nehmen wollen und aus den daraus gewonnenen Einsichten auch ganz praktische Konsequenzen zu ziehen. Der Fastenkalendar des CBW Landshut möchte Sie auf diesem Umkehr-Weg begleiten und zwei Mal pro Woche durch geistliche Impulse, Gedanken, Lieder und Gebete unter dem Motto „Wenn möglich, bitten wenden!“ unterstützen.

Eine Meditation von Gisela Baltés sagt, was mit der Umkehr gemeint sein kann:

Zeit zur Umkehr  
vom Überfluss zum Notwendigen  
von der Übertreibung zur Genügsamkeit  
vom Habenwollen zum Zufriedensein  
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr  
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit  
von der Engherzigkeit zur Weite  
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte  
von der Beliebigkeit zur Klarheit  
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr  
vom Ich zum Du  
von der Entfremdung zur Nähe  
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme  
von der Kränkung zur Versöhnung  
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr  
vom Lärm zur Stille  
von der Hektik zum Innehalten  
von der Ungeduld zur Gelassenheit  
von der Zerstreutheit zur Sammlung  
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Eine gesegnete Wende-Zeit!